



SAP NetWeaver IDENTITY MANAGEMENT: DIE ZEIT IST REIF!

JETZT DIE ZBV ABLÖSEN UND STRATEGISCHE WEICHEN IN DER
BENUTZERVERWALTUNG STELLEN.



Paradigmenwechsel im SAP®-Anwendermanagement: Über viele Jahre hat die Zentrale Benutzerverwaltung (ZBV; Central User Administration, CUA) gute Dienste geleistet – Berechtigungen und Rollen ließen sich zuverlässig in SAP-ABAP-Landschaften administrieren. Jetzt ist es Zeit, die Weichen neu zu stellen. Mit SAP NetWeaver® Identity Management (SAP NetWeaver ID Management) können Sie Nutzerkonten und Systemberechtigungen der Mitarbeiter künftig über SAP-Umgebungen hinweg zentral verwalten. Sie erhalten zudem einen Funktionsumfang, der weit über den der ZBV hinaus geht. So bringen Sie neue Anwender schneller an den Start – und das systemweit.

Leistungsstark, innovativ und flexibel skalierbar zugleich, ermöglicht es Ihnen die Lösung, den Rahmen für ein umfassendes Compliant-Identity-Management zu schaffen: SAP NetWeaver ID Management ist präzise auf die Integration mit SAP BusinessObjects™ Access Control abgestimmt, dem Marktführer für die Rechte- und Risikoanalyse in SAP-Systemen. Durch die Kombination mit dieser Anwendung sorgen Sie besonders effizient für durchgängige Sicherheit.

Die Zeit ist reif: Richten Sie Ihre Benutzerverwaltung mit SAP NetWeaver ID Management auf die Zukunft aus. Damit Ihr Unternehmen in den nächsten Jahren mühelos von neuen Entwicklungen und erweiterten Funktionalitäten profitieren kann. Viele SAP-Kunden haben diesen Schritt bereits getan.

IN ALLEN SYSTEMEN ZUHAUSE

VOLL INTEGRIERT UND RUNDUM SICHER

Sowohl die ZBV als auch SAP NetWeaver ID Management ermöglichen es Ihnen, Anwender, Rollen und Berechtigungen zu verwalten.

Mit beiden Lösungen können Sie

- Anwenderkonten zentral erstellen, pflegen und löschen
- globale Attribute wie z. B. Name, Vorname usw. zentral administrieren
- Rollen zuweisen und entziehen
- Daten systemübergreifend synchronisieren

Warum also wechseln? Die ZBV stellt diese Funktionen ausschließlich innerhalb von SAP-Umgebungen bereit. Systeme anderer Anbieter werden nicht unterstützt.

„Neue Systeme können wir künftig schnell und einfach an SAP NetWeaver Identity Management anbinden.“

Tobias Marquart, Projektleiter Identity Management, Rechenzentrum der Universität Basel

Und genau hier kommen die Vorteile von SAP NetWeaver ID Management ins Spiel: Die Lösung beinhaltet zahlreiche Konnektoren (siehe Abbildung 2), über die Sie plattformübergreifend andere IT-Systeme einbinden können. Sie verknüpfen Ihre Anwendungen auf Basis einer serviceorientierten Architektur – und bauen so eine durchgängige, zentrale Benutzerverwaltung für die gesamte Systemlandschaft Ihres Unternehmens auf.

Allen Anforderungen sicher gewachsen

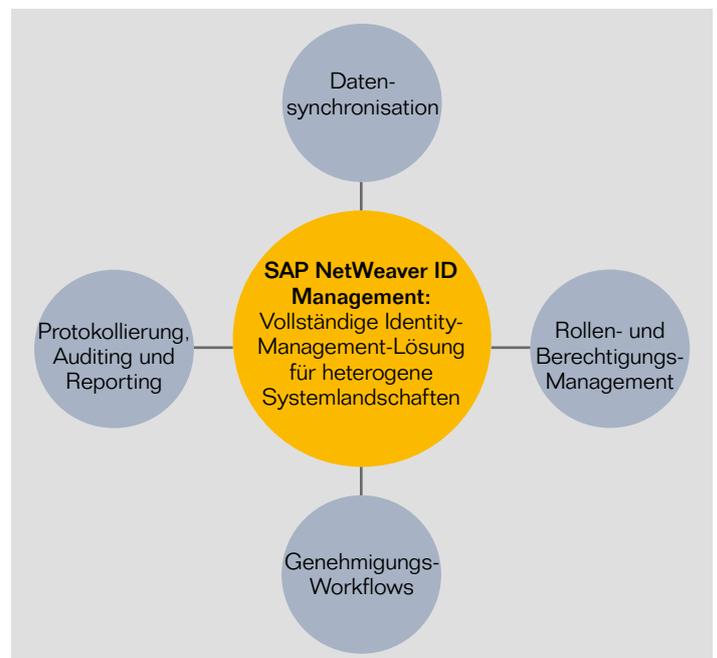
Mit SAP NetWeaver ID Management profitieren Sie von diesen Vorteilen:

- **Zuverlässige Funktionstrennung („Segregation of Duties“, SOD):** Sie können automatisch sicherstellen, dass Entscheidungen über Berechtigungszuweisungen gesetzeskonform auf die verantwortlichen Personen verteilt werden. Workflowgesteuert halten Sie die korrekte Genehmigungsfolge ein. Die Software protokolliert im Hintergrund sämtliche Vorgänge.
- **Hierarchisches Rollenmodell:** Sie können Ihre Berechtigungen auf der

Basis von Businessrollen hierarchisch organisieren. Über die Rolle „Mitarbeiter“ lassen sich beispielsweise in einem Schritt ein neuer E-Mail-Account, ein Active-Directory-Eintrag oder eine Telefondurchwahl erstellen. Eine zusätzliche Businessrolle „Abteilungsleiter“ kann dann weitergehende Berechtigungen enthalten – beispielsweise den Zugriff auf die Kostenstelle.

- **Durchgängiges Identity Monitoring und nachvollziehbare Audit-Trails:** Daten- und Berechtigungsänderungen lassen sich lückenlos nachverfolgen – über den gesamten Identity Lifecycle eines Mitarbeiters hinweg. Das sorgt für mehr Sicherheit und erleichtert das Berichtswesen.

Abbildung 1: Eine vollständige Identity-Management-Lösung für heterogene Systemlandschaften





„Die ZBV hat uns lange begleitet. Mit dem erfolgreichen Wechsel zu SAP NetWeaver Identity Management haben wir uns strategisch neu aufgestellt und können künftig bei Bedarf unsere Benutzerverwaltung für SAP- und Nicht-SAP-Anwendungen zusammenführen.“

Dr. Christoph Wall, Freie Universität Berlin

fungsverfahren im Qualitätsmanagement und interne Revisionen (Audits) entscheidend besser aufgestellt: Sie verwirklichen schnell und zuverlässig ein vollständiges Compliant-Identity-Management. Dazu verknüpfen Sie die Anwendung einfach mit SAP BusinessObjects Access Control und integrieren so leistungsstarke Funktionen für Governance, Risikomanagement und Compliance direkt in die Benutzerverwaltung.

Eine flexible Lösung für heterogene Systeme

Als reine ABAP-Software ist die ZBV tief in ERP-Anwendungen von SAP integriert. SAP NetWeaver ID Management lässt sich als Komponente der Technologieplattform SAP NetWeaver entscheidend flexibler einsetzen: Statt für einzelne Systeme können Sie damit

- **User Self Administration:** Mitarbeiter können viele persönliche Daten eigenständig verwalten und auch ihre Passwörter zurücksetzen – der Helpdesk wird entlastet. Neue Systemzugänge und Rollenzuweisungen lassen sich ebenfalls selbst beantragen.
- **Transparenz in der Rechteverwaltung:** Welcher Mitarbeiter verfügt über welche Berechtigungen? Wie viele Mitarbeiter haben welche Systemlizenzen im Einsatz? Die Software gibt einen sofortigen Einblick in die komplette Rechtevergabe.
- **Kosten- und Zeitersparnis:** Wenige Minuten nach ihrer Account-Erstellung können sich Mitarbeiter an ihrem

Arbeitsplatz einloggen, E-Mails empfangen und versenden, auf die Geschäftsanwendung ihrer zugewiesenen Planstelle zugreifen und das Mitarbeiterportal nutzen. Das erspart den Laufzettel und die manuelle Erfassung der Daten.

In der Summe können Sie mehr Verantwortung für die Verwaltung personenbezogener Daten und das Berechtigungsmanagement in die Hände geben, in die sie gehören: den verantwortlichen Mitarbeitern.

Mit SAP NetWeaver ID Management sind Sie außerdem zukünftig für Prü-

Identitäten systemübergreifend verwalten. Rechtevergaben folgen nun Ihrem Rollenmodell. So lassen sich Zugriffsrechte systemübergreifend konsolidieren und deutlich effizienter verwalten.

Während die ZBV unmittelbar auf einem SAP-R/3- oder SAP-ERP-System aufsetzt, basiert die neue Lösung auf Java. Sie läuft auf SAP NetWeaver

Application Server und ist an einen separaten Datenbankserver angebunden. Ein umfassendes Identitätsmanagement können Sie so über die SAP-Systemgrenzen hinaus umsetzen: Sie binden separate Verzeichnisse, Datenbanken, Groupware-Anwendungen oder Betriebssysteme einfach an die Benutzerverwaltung an. Dazu stehen Ihnen folgende Konnektoren bereit:

Zielsystemklasse	Konnektoren
Verzeichnisse	Microsoft Active Directory, IBM Tivoli Directory, Novell eDirectory, SunONE Java Directory, Oracle Internet Directory, Microsoft Active Directory Application Mode (ADAM), Siemens DirX, OpenLDAP
Datenbanken	Microsoft SQL Server, Microsoft Access, Oracle Database, IBM UDB (DB2), MySQL, Sybase
Anwendungen	SAP Business Suite, SAP BusinessObjects Access Control (GRC), Lotus Domino / Notes, Microsoft Exchange, RSA ClearTrust, RSA SecurID
OS, Systeme	SAP Application Server, Microsoft Windows NT, MS-ILM (vorm. MIIS), Unix/Linux, Shell execute, Custom Java connector API, Script-based connector API
Generische Schnittstellen	SPML (Services Provisioning Markup Language), LDAP, ODBC / JDBC / OLE-DB, RFC, LDIF-Dateien, XML-Dateien, CSV-Dateien
Partner-Konnektoren*	ENDRA (Kogit), Blackberry Enterprise Server (Kogit), IBM-Cognos (Kogit), IBM-i5 (Identity Forge), CA-ACF2 (Identity Forge), CA-Top Secret (Identity Forge), Cisco Call Manager (Conet), FlexiTrust CA (FlexSecure), IBM-RACF (Kogit), IBM-RACF (Identity Forge), Sharepoint (Asconsit), Sharepoint (Kogit), Secure TrustManager (Secude), Peoplesoft (Asconsit)
* Nicht im Lieferumfang enthalten	

Abbildung 2: Konnektoren von SAP NetWeaver Identity Management

MEHR SICHERHEIT, WENIGER AUFWAND

RECHTE EFFIZIENTER VERGEBEN

Schnell und risikofrei genehmigen

Verwalten auch Sie Ihre Benutzerkonten noch auf Basis von Laufzetteln, manuellen Unterschriften und E-Mail-Archiven – also zeitintensiv und fehleranfällig? Dann haben Sie als IT-Leiter mit SAP NetWeaver ID Management die Chance, entscheidend mehr Effizienz in Ihr Benutzermanagement zu bringen – und dabei zugleich für höchste Sicherheit zu sorgen.

SAP NetWeaver ID Management unterstützt Sie dabei, Benutzerkonten und Berechtigungen sicher zu vergeben und zu verwalten. Über einen integrierten Genehmigungs-Workflow garantieren Sie reibungslose Abläufe vom Antrag bis zur Freigabe. Damit jeder Mitarbeiter immer über genau die Rechte verfügt, die er für seine tägliche Arbeit tatsächlich braucht – aber auch nur diese.

Einsatzbeispiele:

- **Ein neuer Mitarbeiter kommt in das Unternehmen:** Die Personalabteilung legt die Stammdaten im HR-System an. SAP NetWeaver ID Management erstellt einen E-Mail-Account, einen Active-Directory-Eintrag, ein Home-Verzeichnis und den Zugriff auf das Mitarbeiterportal. Dem Mitarbeiter werden automatisch die passenden Berechtigungen zugewiesen – auf

Basis eines klar definierten Rollenmodells. Per Single-Sign-on kann der Mitarbeiter dann zentral auf sämtliche Funktionen zugreifen, die er benötigt.

- **Ein Praktikant durchläuft nacheinander mehrere Abteilungen:** Jeweils zum Wechseltermin werden ihm neue Berechtigungen nach Freigabe durch einen Vorgesetzten schnell und zuverlässig zugewiesen – und die bisherigen Rechte entzogen. Das System stellt sicher, dass kein Nutzer Berechtigungen behält, die er nicht mehr benötigt.
- **Ein Mitarbeiter verlässt das Unternehmen:** Mit SAP NetWeaver ID Management können Sie ihm sämtliche Zugriffsrechte binnen Sekunden entziehen: vom Benutzerdesktop bis zur Zufahrt in die Tiefgarage.

Ähnlich komfortable Workflows, die gleichermaßen die Produktivität von Mitarbeitern und eine hohe Sicherheit gewährleisten, lassen sich mit der ZBV nicht abbilden – ein wichtiges Argument für einen Wechsel.

Rechte mit Rangfolge

In Rollen legen Sie fest, welche Berechtigungen ein Mitarbeiter erhält. Jedes einzelne Zugriffsrecht lässt sich trennscharf definieren. Mit der ZBV kann hier schnell ein Wildwuchs entstehen: In der Praxis nutzen Unternehmen

deshalb oftmals mehr Rollen als sie Mitarbeiter haben. Mit SAP NetWeaver ID Management sorgen Sie für klare, überschaubare Strukturen: Mithilfe der Lösung verwalten Sie Identitäten überwiegend auf der Basis von so genannten Businessrollen. Informationen zu Berechtigungen aus angeschlossenen Systemen werden darin zusammengefasst. Sie sind vererbbar und lassen sich mühelos hierarchisch organisieren. Darüber hinaus können Sie Vorlagen erstellen und so künftig neue Rollen schneller anlegen.

„Unsere Benutzerverwaltung ist jetzt schlanker und kostengünstiger. Alle damit verbundenen Compliance-Anforderungen lassen sich einfacher einhalten.“

Margit Stefaniack, Abteilungsleiterin Prozesse und Applikationen, Berliner Stadtreinigungsbetriebe

Wie Businessrollen in der Praxis aussehen können:

- **Businessrolle Mitarbeiter:** Jeder Mitarbeiter verfügt über einen E-Mail-Account, eine Benutzerkennung, einen Active-Directory-Zugang und

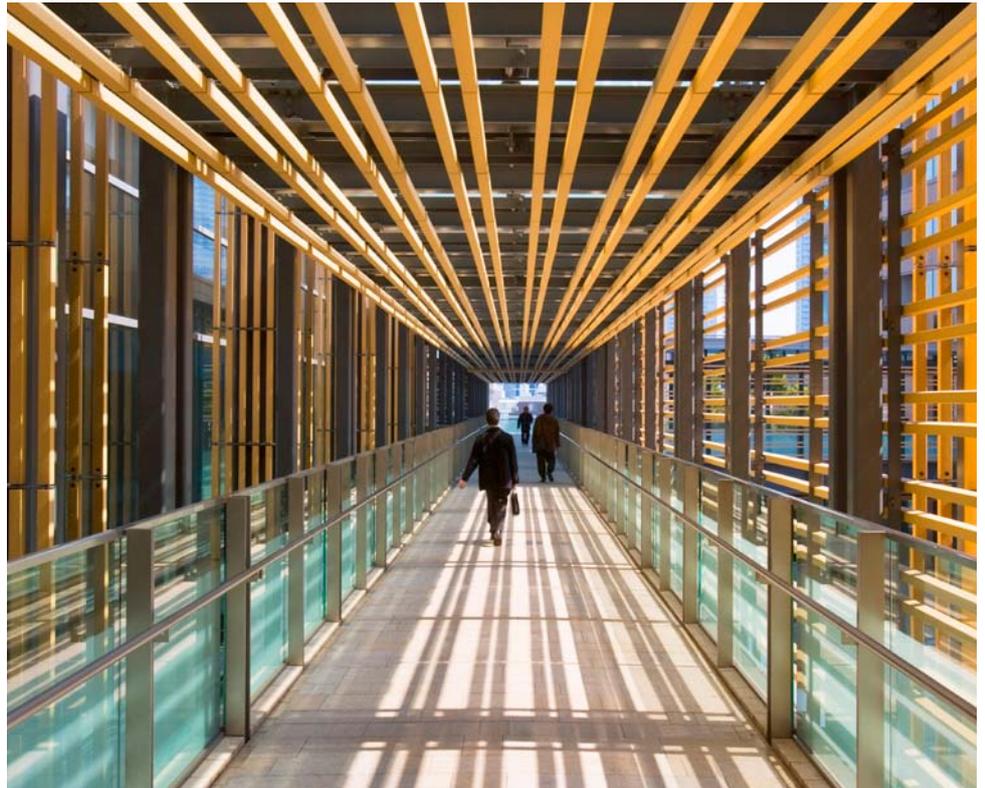
einen Single-Sign-on-Portalzugriff. Über eine entsprechende Businessrolle können Sie diese Berechtigungen automatisch vergeben.

- **Businessrolle Vertriebsmanager:** Sie können einem Mitarbeiter mehrere Rollen zuweisen – etwa „Manager“ und „Vertrieb“. So erhält er erweiterten Zugriff auf eine Kostenstelle und den Zugang zum Kundenbeziehungsmanagement.

Bei Bedarf lassen sich individuelle Rechte auch weiterhin ohne die Zuweisung einer speziellen Businessrolle vergeben.

Weniger IT-Aufwand

Auch mit Blick auf Ihren laufenden IT-Aufwand lohnt sich Ihr Wechsel zu SAP NetWeaver ID Management: Sie senken die Verwaltungsaufwände und -kosten und entlasten den IT-Helpdesk nachhaltig. Über Selfservices können Anwender selbst Attribute verwalten, beispielsweise ihre Handynummer oder Büroadresse aktualisieren und ihr Passwort zurücksetzen. Über eine vertraute Benutzeroberfläche lässt sich das schnell und ohne ein aufwendiges Support-Ticket erledigen. Auf diese Weise erzielen Sie mit jedem Jahr, in dem Sie früher auf SAP NetWeaver ID Management umsteigen, einen zusätzlichen Return-on-Investment.



„Wir haben die ZBV erfolgreich abgelöst und einen hohen Mehrwert durch die Einführung von SAP NetWeaver Identity Management erzielt.“

Dr. Christoph Wall, Freie Universität Berlin

IN DREI SCHRITTEN AM ZIEL

SCHNELL UMSTEIGEN UND PROFITIEREN

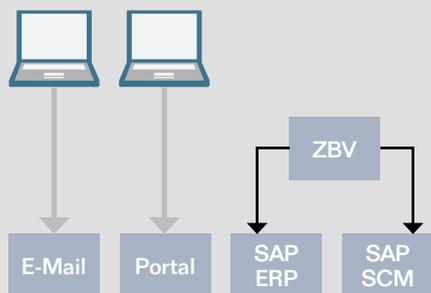
Der Wechsel von einer ZBV zu SAP NetWeaver ID Management ist ein wichtiger strategischer Schritt. Er ist jedoch einfacher und schneller getan, als Sie vielleicht denken. In drei Phasen gelangen Sie ans Ziel:

Phase 1: Projektvorbereitung

Zunächst analysieren Sie die bestehenden Prozesse Ihrer ZBV und kontrollieren die Datenbestände. So können Sie Synergieeffekte erkennen und nutzen: Sie legen fest, welche Personendaten und Prozesse Sie aus dem alten in das neue System übertragen möchten und welche Rollen übernommen werden müssen. Datenbereinigungs- und Migrationseffekte verbessern die Datenqualität und bereiten den Umstieg vor.

Die ZBV übernimmt in dieser Phase noch die Benutzerverwaltung Ihrer SAP-Systeme. Lösungen anderer Anbieter werden weiterhin separat gepflegt und Rechte wie bisher freigegeben – beispielsweise über Laufzettel oder E-Mails.

Ausgangssituation



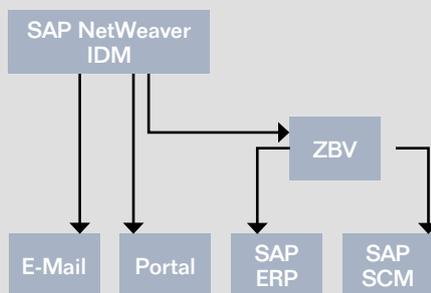
ZBV verwaltet SAP-Systeme

Phase 2: Parallelbetrieb

Im nächsten Schritt importieren Sie sämtliche Benutzerdaten in SAP NetWeaver ID Management. Sie bilden alle Rollenmodelle ab und integrieren dann auch Ihre Nicht-SAP-Lösungen. Auch jetzt verwalten Sie die Benutzer und Rechte für SAP-Anwendungen weiterhin über die ZBV: Sie betreiben also zunächst beide Systeme parallel und halten dadurch die Ausfallzeiten so gering wie möglich.

Je nach IT-Struktur und Anforderungen können Sie die Systeme anderer Anbieter auch später integrieren. Sie haben alle Freiheiten.

Migration

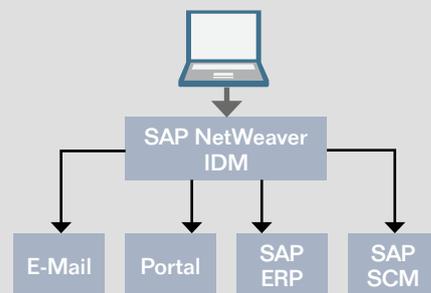


Übergeordnete Administration

Phase 3: Migration und Projektabschluss

Alle SAP-Systeme werden nun nacheinander von der ZBV in die neue Lösung mit SAP NetWeaver ID Management migriert. So behalten Sie stets den Überblick – das Projekt lässt sich kontrolliert und ohne die Risiken einer „Big Bang“-Implementierung abschließen. Nachdem alle Systeme übertragen sind, können Sie die ZBV deaktivieren.

Projektabschluss



Erfolgreiche Migration und Abschaltung der ZBV

SICHERE ZUGRIFFE AUF ALLE SYSTEME FÜR DIE ZUKUNFT BESTENS AUFGESTELLT

Die Zeit ist reif

Mit SAP NetWeaver ID Management, der neuen, strategischen Lösung für das Identitätsmanagement, können Sie mit einem guten Gefühl von der ZBV Abschied nehmen. Sie machen die Benutzerverwaltung in Ihrem Unternehmen fit für die Zukunft und führen dazu die gesamte Systemlandschaft zusammen. Und künftig können Sie die Lösung mit Updates um neue Funktionen erweitern.

SAP NetWeaver ID Management ermöglicht es Ihnen, Benutzer in Ihrer gesamten IT-Landschaft zentral zu verwalten und Systemgrenzen zu überwinden. In Verbindung mit SAP BusinessObjects Access Control können Sie aktuelle und künftige Compliance- und Governance-Richtlinien sicher einhalten und so Risiken minimieren. Die Anforderungen von Gesetzgebern und Wirtschaftsprüfern erfüllen Sie weitgehend automatisiert.

Es wird deutlich effizienter und komfortabler, Zugriffsrechte zu vergeben und wieder zu entziehen. Ihre Mitarbeiter müssen viele Prozesse nicht mehr manuell ausführen. Und: Weil Sie künftig sämtliche Identitäten zentral verwalten, steigern Sie fortlaufend die Qualität Ihrer Benutzerdaten und Ihr Unternehmen gewinnt im gleichen



Maße an Sicherheit. Die Support-Aufwände sinken, Ihr Return-on-Investment steigt mit jedem Jahr.

Gut beraten schneller zum Ziel

Auf Wunsch unterstützt Sie SAP Consulting dabei, Ihren Wechsel vorzubereiten und zügig umzusetzen. Ein Beratungspaket für den Umstieg auf SAP NetWeaver ID Management steht bereit und führt Sie schnell und zum Festpreis ans Ziel.

Für nähere Informationen wenden Sie sich bitte an Ihren persönlichen Ansprechpartner:

Martin Müller

Solution Expert SOA Processes
T +49-6227-7-61930

mart.mueller@sap.com

Weiterführende Informationen:

- <http://www.sap.de/idm>
- <http://www.sdn.sap.com/irj/sdn/nw-identitymanagement>

IM DIREKTEN VERGLEICH

IHRE VORTEILE AUF EINEN BLICK

Die ZBV und SAP NetWeaver ID Management haben einiges gemeinsam. Dennoch lassen sich die Vorteile der neuen SAP-Lösung in der folgenden Übersicht schnell erkennen:

Funktion	Zentrale Benutzerverwaltung (ZBV)	SAP NetWeaver Identity Management
Zielsysteme	ABAP-Systeme	SAP-Anwendungen und Lösungen anderer Anbieter
Workflow-Unterstützung	Nein	Ja
Regelbasierter Zugriff auf die Benutzerverwaltung	Nein	Ja, über Zugriffskontrollen
Hierarchische Rollenmodellierung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Nur Einzel- und Sammelrollen ▪ Vererbung und Hierarchie werden nicht unterstützt 	Unternehmensweites Rollenmodell basierend auf Businessrollen
Systemübergreifende Rollenzuweisung	Nur manuell	Automatisiert
LDAP-Directory-Integration	Nur LDAP-Synchronisation	Ja
Kennwortverwaltung	Zentrale Verwaltung und Verteilung von initialen Kennwörtern	Dezentrales Zurücksetzen von Kennwörtern über die Benutzeroberfläche möglich
Grafische Benutzeroberfläche	Ja, mithilfe der Transaktion SU10	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Massenänderung über CSV-basierte Ausgangsdaten ▪ Vorbereitung von Import und Uploads im Rahmen des ZBV-Replacement-Package von SAP Consulting
Reporting	Ja, mithilfe der Transaktion SUIM	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Standardberichte in SAP NetWeaver Business Warehouse ▪ Anpassbare Berichtsvorlagen sind im Migrationspaket enthalten
E-Mail-Benachrichtigungen	Nein	Ja, ein bestehendes E-Mail-System lässt sich integrieren.
Integration von Backend-Systemen, Monitoring und Fehlerbehandlung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ALE-Verteilungsmodell und iDoc-Verarbeitung ▪ Synchronisation über standardisierte Jobs 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schnittstellen und die Job-Templates werden mitgeliefert ▪ Die eigentliche Ausprägung ist zu konzipieren und konfigurieren

SAP, R/3, SAP NetWeaver, Duet, PartnerEdge, ByDesign, SAP BusinessObjects Explorer, StreamWork und weitere im Text erwähnte SAP-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der SAP AG in Deutschland und anderen Ländern.

Business Objects und das Business-Objects-Logo, BusinessObjects, Crystal Reports, Crystal Decisions, Web Intelligence, Xcelsius und andere im Text erwähnte Business-Objects-Produkte und Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Business Objects Software Ltd. Business Objects ist ein Unternehmen der SAP AG.

Sybase und Adaptive Server, iAnywhere, Sybase 365, SQL Anywhere und weitere im Text erwähnte Sybase-Produkte und -Dienstleistungen sowie die entsprechenden Logos sind Marken oder eingetragene Marken der Sybase Inc. Sybase ist ein Unternehmen der SAP AG.

Alle anderen Namen von Produkten und Dienstleistungen sind Marken der jeweiligen Firmen. Die Angaben im Text sind unverbindlich und dienen lediglich zu Informationszwecken. Produkte können länderspezifische Unterschiede aufweisen.

In dieser Publikation enthaltene Informationen können ohne vorherige Ankündigung geändert werden. Die vorliegenden Angaben werden von SAP AG und ihren Konzernunternehmen („SAP-Konzern“) bereitgestellt und dienen ausschließlich Informationszwecken. Der SAP-Konzern übernimmt keinerlei Haftung oder Garantie für Fehler oder Unvollständigkeiten in dieser Publikation. Der SAP-Konzern steht lediglich für Produkte und Dienstleistungen nach der Maßgabe ein, die in der Vereinbarung über die jeweiligen Produkte und Dienstleistungen ausdrücklich geregelt ist. Aus den in dieser Publikation enthaltenen Informationen ergibt sich keine weiterführende Haftung.

SAP Deutschland AG & Co. KG

Hasso-Plattner-Ring 7

69190 Walldorf

T 08 00 / 5 34 34 24*

F 08 00 / 5 34 34 20*

E info.germany@sap.com

www.sap.de

* gebührenfrei in Deutschland

Kostenloser Online-Newsletter

www.sap.de/im-dialog